Zoologischer Anzeiger

herausgegeben

von Prof. **J. Victor Carus** in Leipzig.

Zugleich

Organ der Deutschen Zoologischen Gesellschaft.

Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig.

XX. Band. 17. Mai 1897. No. 531.

I. Wissenschaftliche Mittheilungen.

1. Neue Reptilien und Batrachier von den Philippinen.

Von Prof. Dr. O. Boettger in Frankfurt a/M.

eingeg. 17. April 1897.

Eidechsen.

Lepidodactylus brevipes n. sp. (Geckonid.).

Char. Differt a *L. labiali* Pts. et *L. pulchro* Blgr. corpore multo graciliore, seriebus squamarum submentalium minus distinctis, poris praeanalibus (♂) solum 12. — Körper sehr schlank; Kopf eiförmig, vom Halse stark abgesetzt, viel länger als breit; Schnauze etwas zugespitzt, länger als der Abstand zwischen Auge und Ohröffnung, mehr als anderthalbmal so lang wie das stark vorquellende Auge; Vorderkopf mit einer mittleren Längsgrube, Ohröffnung sehr klein, längsoval. Gliedmaßen kurz; die Vordergliedmaßen erreichen noch nicht die Hälfte des Abstands zwischen Achsel und Hüfte. Finger und Zehen mäßig verlängert, frei, die inneren gut entwickelt; Subdigitallamellen zahlreich, 11—12 unter den mittleren Fingern, 15—16 unter den mittleren Zehen. Von diesen Lamellen ist nur etwa der dritte Theil am distalen Zehenende durch eine mediane Längsfurche getheilt. Oberseite und Kehle mit äußerst kleinen Körnerschüppchen bedeckt, die auf der Schnauze ein wenig größer sind; Bauchschuppen erheblich größer, flach, mosaikartig neben einander gestellt. Rostrale breit, viereckig; Nasale zwischen dem Rostrale, dem ersten Supralabiale und drei Nasenschildchen eingestochen; das obere Nasenschildchen von dem der

andern Seite durch zwei kleine Schüppchen getrennt; 13—14 Supralabialen und 12—13 Infralabialen; Mentale klein, dreieckig, schmäler als die anliegenden Infralabialen. Kinnschilder deutlich vergrößert, aber nicht in Reihen gestellt, sondern von ziemlich wechselnder Größe und nach hinten allmählich in die kleinen Kehlschuppen übergehend. Schwanz im Durchschnitt vollkommen kreisrund, schlank, nur an der Basis stark angeschwollen, mit Querreihen äußerst kleiner, pflasterförmiger Körnerschüppchen regelmäßig bedeckt, die aber keine deutlichen Wirtel bilden. ♂ mit einer ununterbrochenen Winkelreihe von 12 Praeanalporen.

Oben graubraun mit dunkleren Wolkenzeichnungen und jederseits einer Dorsolateralreihe von etwa 10 kleinen, runden, weißen Punkten; Lippen und Unterseite schmutzigweiß mit bräunlichen Wolkenzeichnungen oder feinen braunen Punkten.

Maße.

♂. Totallänge	73 mm		Vordergliedmaßen	9 mm
Kopflänge	9 -		Hintergliedmaßen	14 -
Kopfbreite	$6^3/_4$ -		Schwanzlänge	34 -
Rumpflänge	30 -			

Fundort. Philippinen, wahrscheinlich von der Insel Samar, nur ein ♂, wie die folgenden Arten von Consul Dr. O. Fr. von Moellendorff in Manila gesammelt und der Senckenberg'schen naturforschenden Gesellschaft in Frankfurt a. M. zum Geschenk gemacht (Senck. Mus. No. 4162a).

Bemerkungen. Im Habitus, in der Schwanzform und in der Zahl der Praeanalporen erinnert die Art an *L. crepuscularis* (Bav.), in der guten Entwicklung des Daumens und der ersten Zehe aber mehr an *L. labialis* Pts. von Mindanao und an *L. pulcher* Blgr., von denen sie sich durch viel schlankeren Bau, die ganz allmählich an Größe abnehmenden Submentalschilder und die geringe Zahl der Praeanalporen unterscheidet.

Lygosoma (*Homolepida*) *Moellendorffi* n. sp. (Scincid.).

Char. Differt a. *L. Deplanchei* Bav. defectu nuchalium et temporalium, apert. auris majore, squamis praeanalibus dilatatis, seriebus squamarum corporis 32 nec 28, squamulis infradigitalibus 16 nec 30—33. — Habitus schlank, etwas kurzbeinig; Abstand zwischen Schnauzenende und Insertion der Vordergliedmaßen anderthalbmal in dem Abstand zwischen Achsel und Hüfte enthalten. Schnauze kurz, stumpf. Unteres Augenlid beschuppt. Nasenloch in der Mitte eines großen

Nasale eingestochen; keine Supranasalen; zwei hinter einander stehende, einfache Frenalen hinter dem Nasale; Frontonasale viel breiter als lang, sich mit breiter Naht an das Rostrale anlegend; Praefrontalen in der Mitte in Berührung; Frontale flugdrachenförmig, viel kürzer als Frontoparietalen und Interparietale zusammen, in Berührung mit den beiden vordersten Supraocularen; vier Supraocularen, das erste am längsten, das zweite am breitesten; neun Supraciliaren; Frontoparietalen zu einem einzigen großen Schilde verschmolzen; Interparietale groß, in der Form ähnlich dem Frontale, aber kleiner; Parietalen hinter dem Interparietale mit einander in Berührung; Nuchalen fehlen; sieben Supralabialen, das fünfte gerade unter dem Auge, getrennt von ihm durch eine Längsreihe kleinerer Schuppen. Ohröffnung senkrecht oval, groß, von fast $^2/_3$ Augengröße, ohne hervorragende Schüppchen am Vorderrande. 32 Schuppen um die Körpermitte, alle vollkommen glatt und in Größe wenig verschieden, nur die Seitenschuppen etwas kleiner als die Dorsalen und die Ventralen. Zwei vergrößerte Praeanalen, die länger sind als breit. Das nach vorn gelegte Hinterbein überragt nur wenig die halbe Länge des Abstandes von Achsel und Hüfte. Finger und Zehen mäßig verlängert, schlank, cylindrisch, die vierte Zehe mit 16 glatten Subdigitallamellen. Schwanz drehrund, etwa von Kopfrumpflänge.

Oben dunkel rothbraun mit einer Spinalreihe schwarzer Flecken. Ein am Auge anhebender schwärzlicher Dorsolateralstreifen, der nach oben von einer hellen Längszone, nach unten von hellen Fleckchen begrenzt wird. Der dunkle Dorsolateralstreifen sendet einen dreieckigen Ausläufer nach unten in die Gegend der Insertion der Vordergliedmaßen. Unterseite hell röthlichbraun, die Lippen und Kopfseiten braun gefleckt und marmoriert, die Kehle mit braunen Längsstreifen.

Maße.

Totallänge	90	mm	Vordergliedmaßen	10	mm
Kopflänge	8	-	Hintergliedmaßen	14	-
Kopfbreite	$6^1/_4$	-	Schwanzlänge	46	-
Rumpflänge	36	-			

Fundort. Insel Tablas, Philippinen, nur ein tadelloses Stück (Senck. Mus. No. 6318a).

Bemerkungen. Die verschmolzenen Frontoparietalen hat die Art von Philippinern nur noch mit *L.* (*Hinulia*) *acutum* Pts. gemeinsam, das durch seine sechs Supraocularen und die spitze Schnauze auf den ersten Blick zu unterscheiden ist.

Schlangen.

Typhlops ruber n. sp. (Typhlopid.).

Char. Aff. *T. Kraali* Doria, sed minus gracilis, squamis syncipitis majoribus, cauda breviore, colore diversus. — Kopf niedergedrückt; Schnauze abgerundet und stark vorgezogen; Nasenlöcher seitlich. Rostrale mäßig breit, seine Oberseite etwas breiter als ein Drittel der Kopfbreite, sein Hinterrand nicht bis zur Augenlinie reichend, seine Unterseite deutlich länger als breit. Nasale beinahe vollkommen getheilt, die Theilungslinie von dem zweiten Supralabiale ausgehend. Praeoculare so breit wie das Oculare, nur mit dem sehr großen dritten Supralabiale in Berührung; Augen klein, sehr deutlich; obere Kopfschilder mit Ausnahme der mittelsten Längsreihe erheblich größer als die Rumpfschuppen; vier Oberlippenschilder, von denen die beiden letzten besonders entwickelt und etwa gleichgroß sind. Durchmesser des Rumpfes 36—37 mal in der Totallänge; Schwanz etwas breiter als lang, in einem schwachen Dorn endigend. 26 Schuppen um die Rumpfmitte.

Einfarbig lebhaft braunroth, unten kaum heller als oben.

Maße. Totallänge 225 mm.

Fundort. Insel Samar, Philippinen, ein Stück (Mus. Senck. No. 7031, 1a).

Bemerkungen. Nächstverwandt, wie schon oben bemerkt, dem *T. Kraali* Doria von den Kei-Inseln, aber weniger schlank, die oberen Kopfschilder größer, der Schwanz kürzer und die Färbung erheblich abweichend.

Ablabes philippinus n. sp. (Colubrin.).

Char. Peraffinis *A. tricolori* (Schleg.), sed capite latiore magis a collo separato, nasali indiviso antice cum internasali semper concreto, oculo majore, scutis submentalibus anterioribus multo brevioribus quam posterioribus. Superne quadrilineatus. — Das Nasenloch öffnet sich in der Sutur von Nasale und Internasale. Außer diesen Unterschieden, von denen die relativ größere Kopfbreite und die vollkommene Verwachsung von Nasenschild und Internasale vor dem Nasenloch besonders auffällig sind, sind noch folgende Abweichungen von *A. tricolor* (Schleg.) zu bemerken. Die Schnauze ist nur $1^{3}/_{4}$ mal so lang wie das relativ große Auge, das Rostrale etwas höher als bei *A. tricolor*, $1^{1}/_{2}$ mal breiter als hoch, und die vorderen Kinnschilder, die erheblich kürzer sind als die hinteren, treten stets nur je mit vier Infralabialen in Berührung.

Schuppenformel:

Squ. 15; G. 2/2+3	V. 144, A. 1/1	Sc. 118/118+1,
- 15; - 4/3	- 146, - 1/1,	- ?

Im Übrigen sind keine morphologischen Abweichungen von *A. tricolor* (Schleg.) zu bemerken.

Der viel feinere und undeutlichere schwärzliche Seitenstreifen an Kopf und Hals verläuft in der Mitte der drittuntersten Schuppenreihe, während der breite schwarze Streifen bei *A. tricolor* nach hinten auf der Mitte der zweiten Schuppenreihe hinzieht. An den Ventralrändern fehlt bei der philippinischen Art entweder jede Spur des olivenfarbigen Längsstreifens, der bei *A. tricolor* jederseits mehr oder weniger deutlich die ganze Länge der Bauchseite durchzieht, oder es zeigen sich in der zweiten Körperhälfte und an den Schwanzseiten statt dessen schmale, schiefgestellte schwärzliche Strichel.

Oberseits hell gelbgrau mit vier dunkleren, hell- bis dunkelbraunen Längsbinden, von denen die beiden mittleren breiter sind als die seitlichen. Unterseits einfarbig hell weißgelb. Längs des Oberrandes der Supralabialen läuft bis in die Halsgegend ein schmaler, durch schwärzliche Flecken angedeuteter Streifen, der die dunklere Färbung des Kopfes und Nackens von der hellen des Bauches in scharfer Weise abtrennt.

Maße.

Gesammtlänge	628	mm
Schwanzlänge	237	-
Kopfbreite	$9^1/_2$	-

Fundort. Inseln Culion (Calamianes) und Samar, je ein Stück von Consul Dr. v. Moellendorff und von Otto Koch, Cebú, erhalten (Senck. Mus. No. 8281,2 a und b).

Anuren.

Calophrynus acutirostris n. sp. (Engystomatid.).

Char. Differt a *C. pleurostigma* Tschudi lingua subcirculari, rostro magis protracto, acutato, membris posterioribus brevioribus, defectu maculae inguinalis. — Zunge fast kreisförmig, so breit wie lang; Schnauze stark vorgezogen, zipfelförmig scharf zugespitzt. Äußerer Metatarsalhöcker noch undeutlicher als bei *C. pleurostigma* Tsch. Gliedmaßen etwas kürzer; das Hinterbein erreicht, nach vorn gelegt, mit dem Tarso-Metatarsalgelenk nur den Hinterrand des Trommelfells, Haut des Rückens fein granuliert, die Körnchen alle von gleicher Größe. Im Übrigen mit *C. pleurostigma* vollkommen übereinstimmend.

Oben grauröthlich mit sehr undeutlichen, dunkleren, inselförmig verästelten Fleckenzeichnungen; Kopf- und Rumpfseiten dunkler, schwärzlich, oben von einer feinen weißlichen Längslinie gesäumt; in

der Aftergegend eine weißliche Querlinie; Gliedmaßen mit dunkleren Querbinden. Keine runde, dunkle, hell gesäumte Weichenmakel. Unterseite wie bei *C. pleurostigma* Tsch.

Maße.

Kopfrumpflänge	44 mm	Vordergliedmaßen	27 mm
Kopflänge	12 -	Hintergliedmaßen	51 -
Kopfbreite	15 -	Oberschenkel	19 -
Augendurchmesser	5 -	Unterschenkel	$17^1/_2$ -
Trommelfell	4 -	Fuß	23 -

Fundort. Philippinen, entweder von Culion oder von Samar, nur in einem guten Stück von Consul Dr. O. Fr. v. Moellendorff erhalten (Senck. Mus. No. 1158,2a).

2. Note sur les formes profondes d'Ophiures recueillies par »l'Investigator« dans l'Ocean Indien.

Par R. Köhler, Lyon.

eingeg. 20. April 1897.

M. A. Alcock a bien voulu me confier l'étude des Ophiures, des Holothuries et des Crinoides recueillies par »l'Investigator« dans l'Océan Indien (golfe de Bengale et mer d'Oman). Ces importantes collections renferment des formes litorales et des formes de profondeur: je me suis d'abord occupé de ces dernières dont l'examen devait présenter un grand intérêt, en raison surtout de l'état rudimentaire de nos connaissances sur la faune profonde de ces régions océaniques.

L'étude des Ophiures de profondeur est actuellement terminée et je me propose de résumer ici très brièvement les principaux résultats qu'elle m'a fournis en attendant la publication d'un mémoire descriptif, accompagné de planches, qui se fera très prochainement.

Je comprends comme formes des profondeurs les espèces draguées entre 112 et 1997 brasses; les espèces litorales ont été recueillies à la côte ou à des profondeurs ne dépassant pas 25 ou 30 brasses.

Le nombre des espèces profondes d'Ophiures recueillies par »l'Investigator« jusqu'en 1895 s'élève à 55, parmi lesquelles se trouvent 51 Ophiuridées et 4 Astrophytonidées. Sur ce nombre, 14 espèces seulement étaient déjà connues et 39 sont nouvelles; il convient d'ajouter à ces dernières une forme douteuse d'*Ophiocreas*, probablement nouvelle, ce qui porte le nombre de ces dernières à quarante.

Parmi ces formes nouvelles, j'en signalerai quelques unes qui offrent un intérêt particulier: